



## Archivverzeichnis Stadtarchiv Opfikon

**Name**

Urkunden

**Generation**

2

**Version**

1.1

**Datum**

01.04.2022

| Signatur        | Titel   | Inhalt und Form  | Entstehungszeitraum von | Alte Signaturen |
|-----------------|---|--|-------------------------|-----------------|
| <b>A.</b>       | <b>Stadt Opfikon</b>  |  |                         |                 |
| <b>A.1.</b>     | <b>Gemeindebehörden und Verwaltung</b>  |  |                         |                 |
| <b>A.1.1</b>    | <b>Gemeindebehörden und Verwaltung 1397 - 1974</b>  |  |                         |                 |
| <b>A.1.1.I.</b> | Urkunden  | Die Urkunden werden als Doppel auch auf Mikrofilm aufbewahrt (Gestell 17).   |                         |                 |
| A.1.1.I/1       | <i>Beurkundung Lösung Quart des Zehntens von Opfikon vom Ritter Hans von Bonstetten durch Dekan und Kapitel des Doms zu Konstanz</i>                        | <i>Dekan und Kapitel des Domes zu Konstanz beurkunden, dass sie die Quart des Zehntens zu Opfikon vom Ritter Hans von Bonstetten, dem sie verpfändet war, gelöst haben. Unter der Bedingung, dass der Inhaber des Zehntens selbst, Heinrich der Hösch von Zürich, dem Kapitel jährlich zehn Mütt Kernen für die Quart auf Martinstag geben soll.</i>   | 20. Oktober 1397        | I.A.1           |
| A.1.1.I/2       | <i>Beurkundung Verkauf Anteil vom Zehnten, Haus, Hofstatt, Vogtei und Gütern in Opfikon von Ludwig Hösch an Hans Widmer</i>                                 | <i>Ludwig Hösch von Opfikon, Bürger von Zürich, verkauft an Hans Widmer Pfister von Zürich von 140 Pfund jährlichen Zins von 7 Pfund Haller Zürcher Währung von seinem Zehnten Haus, Hofstatt, Vogtei und Gütern zu Opfikon.</i>   | 7. August 1507          | I.A.2           |
| A.1.1.I/3       | <i>Beurkundung Verkauf Anteil vom Zehnten von Opfikon durch Sigmund Schwarzmurer an Elsbeth Grünenzwieg</i>   | <i>Sigmund Schwarzmurer, Bürger von Zürich, Sesshaft in Zug, verkauft an Frau Elsbeth Grünenzwieg, Witwe des Zürcher Ratsherren Domenikus Frauenfelder, von 200 Pfund einen jährlichen Zins von 10 Pfund Zürcher Pfennig von seinem grossen und kleinen Zehnten zu Opfikon, den er von Ludwig Hösch verkauft hat.</i>  | 1. Februar 1519         | I.A.3           |
| A.1.1.I/4       | <i>Beurkundung Verkauf jährlichen Zins von kommunalen Einnahmen durch Dorfmeier und Gemeinde Opfikon an Hans Rathgeb von Dietlikon für Kauf des Zehnten</i> | <i>Dorfmeier und Gemeinde Opfikon verkaufen dem Hans Rathgeb von Dietlikon um 600 Pfund Haller Zürcher Währung, welche sie ausgegeben haben, um den Zehnten von Junker Sigmund Schwarzmurer zu kaufen, einen jährlichen Zins von 30 Pfund Haller auf Martini, von des Dorfes Allmend, Zehnten, Vogtsteuer, Gerichten, Renten und Gülten.</i>   | 4. Dezember 1527        | I.A.4           |
| A.1.1.I/5       | <i>Beurkundung des Untervogts von Kloten des Verkauf des Zehnten zu Opfikon durch Sigmund Schwarzmurer</i>  | <i>Ulrich Bucheler, Untervogt von Kloten, der statt Rudolf Lavalen, Vogt zu Kyburg, zu Kloten Gericht hält, beurkundet, dass Junker Sigmund Schwarzmurer, Bürger von Zug, hat die Gemeinde Opfikon verschiedene den Fürsprechern Felix Schwyzer, Ruedy Wyssmann und Heinz Bosshard, sein grossen und kleinen Zehnten zu Opfikon samt Hausgarten und Gütli und Herrlichkeit und 1400 Gulden verkauft hat.</i> | 10. Dezember 1527       | I.A.5           |

|           |   |  |                   |        |
|-----------|---|--|-------------------|--------|
| A.1.1./6  | Urteil des Bürgermeisters und Rats von Zürich im Streit zwischen der Gemeinde Opfikon und Joachim Gähltli betreffend den Zehnten  | Bürgermeister und Rat von Zürich beurteilen im Streit zwischen der Gemeinde Opfikon und Joachim Gähltli, welcher vor etlichen Jahren den Zehnten von Opfikon von Sigmund Schwarzmueller erkaufte hatte und ihn wieder der Gemeinde um den Kaufschilling überliess, der daher nicht mit ihr rechnen wollte, aber sich dabei den Zug und Näherkauf vorbehalten haben will, was die Gemeinde bestritt, zu Gunsten der Gemeinde. | 23. Juni 1547     | I.A.6  |
| A.1.1./7  | Bestätigung des Bürgermeisters und Rats von Zürich betreffend einen Streit zwischen Hof- und Gutsbesitzern und Tagnauern zu Opfikon um Wald und Weiden                              | Bürgermeister und Rat von Zürich bestätigen einen Streit zwischen den Hof- und Gutsbesitzern und den Tagnauern zu Opfikon betreffend Holz und Waid von zwei Ratsverordneten gefällten gütlichen Spruch mit vielen Artikeln.  | 13. Februar 1549  | I.A.7  |
| A.1.1./8  | Beurkundung Erneuerung des jährlichen Zinses durch Simon Moritz und Kaspar gegenüber der Kirche Greifensee  | Simon Moritz und Kaspar, die Schwyzer Gebrüder zu Opfikon, erneuern der Kirche Griffensee einen jährlichen Zins von drei Mütt Kernen Zürcher Mass deren Verschreibung verloren gegangen und setzen ihn auf das Griffen- seer Gütli.  | 30. November 1552 | I.A.8  |
| A.1.1./9  | Beurkundung Empfang Hof und Gut zu Opfikon durch Hansi Schwyzer gemäss Erbrecht von Jakob Reuss   | Hansi Schwyzer von Opfikon beurkundet, dass er von Jakob Reuss von Zürich, Vogt zu Eglisau, sein Hof und Gut zu Opfikon, die er alters zu erben hatte, nachdem selben Erbrecht empfangen habe laut Lehnbrief Reuss vom 1. März 1555.   | ca. 1. März 1555  | I.A.9  |
| A.1.1./10 | Beurkundung des Landvogts von Kyburg betreffend Verkauf von Wald durch Hans Glattfelder an Heini Sieber   | Andreas Schmid, Bannherr und Landvogt zu Kyburg, der zu Kloten Gericht hält, beurkundet, dass Hans Glattfelder von Kloten an Heini Sieber von Seebach sein Holz an Opfiker Güter gelegen, 6 Jucharden Waid, um 248 Pfund Haller Zürcher Währung verkauft.  | 10. November 1555 | I.A.10 |
| A.1.1./11 | Festsetzung der Einzugsgebühren durch Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich  | Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich setzen auf ein Gesuch um Erhöhung der Einzugsgebühren diese also fest: Für Fremde aus den Zürcherischen Herrschaften auf 8 Pfund, für solche aus der Eidgenossenschaft auf 12 Pfund und für Landesfremde auf 20 Pfund Zürcher Währung.  | 9. März 1566      | I.A.11 |
| A.1.1./12 | Vertragsabschluss zwischen dem Landvogt von Kyburg, dem Untervogt von Kloten und dem Weibel im Streit der Gemeinde Opfikon und Alex Wipf betreffend den Zins von Gütern im Foracker | Mathis Schwerzenbach, Vogt zu Kyburg, Jakob Altorfer, Untervogt zu Kloten und Weibel Felix Frei, Schiedsrichter im Streit zwischen der Gemeinde Opfikon und Alex Wipf von Opfikon betreffend Zins von Wipfs Gütern im Foracker an die Gemeinde treffen einen gütlichen Vertrag.  | 11. November 1571 | I.A.12 |

|           |   |   |                   |        |
|-----------|---|---|-------------------|--------|
| A.1.1./13 | Beurkundung Tausch von Rebgebiet zwischen Konrad Meyer zu Opfikon und Anton Bliest von Oberhausen   | Konrad Meyer zu Opfikon, der mit Anton Bliest von Oberhausen einen Juchard Reben in seinem Hof zu Oberhausen gehörig gegen einen anderen Weingarten vertauscht hat, ihm dabei zwei viertel Kernen jährlichen Zins schuldig bleibt, hierfür die eingetauschte Juchard Reben am Baltensperger Berg zu Unterpfund.   | 13. Mai 1579      | I.A.13 |
| A.1.1./14 | Beurkundung des Schultheiss der Stadt Zürich betreffend Bestätigung Verkauf von Wald durch Heinrich Peter an die Gemeinde Opfikon   | Salomon Hirzel, Schultheiss der Stadt Zürich, der da selbst öffentlich zu Gericht sitzt, beurkundet, dass Jakob Hagenbuch, Bürger von Zürich und Rudolf von Oerlikon, Vögte von Heinrich Peter Sohn von Seebach einerseits und Bap. Dübendorfer und Wernli Schyzer von Opfikon als Anwälte der Gemeinde Opfikon vor ihnen kamen und bekannten, dass Heinrich Peter an die Gemeinde Opfikon sechs Jucharden Holz, stossend an Dietliker Gemeindewerk, um 210 Pfund verkauft haben. | 31. Januar 1582   | I.A.14 |
| A.1.1./15 | Verordnung des Säckelmeisters und Rates von Zürich im Streit zwischen Oberhausen und Opfikon betreffend die Grabung eines geraden Laufs der Glatt zwischen Aubrugg und Oberhausen | Hans Escher, Secelmeister, Hans Keller Obmann Waser, des Rates von Zürich, verordnete im Streite zwischen Oberhausen und Opfikon, betreffend Graben eines geraden Laufes der Glatt, zwischen Aubrugg und Oberhausen, geben den gütlichen Spruch: Die Oberhauser sollen 118 Klafter am neuen Bett (Furt) graben und so fort. (Zum Teil unlesbar verblichen)  | 10. Februar 1589  | I.A.15 |
| A.1.1./16 | Beurkundung des Landvogts von Kyburg betreffend Verkauf von Wald durch Isaak Wyss zu Kloten an Felix Hintermeister und Werni Schwyzer zu Handen der Gemeinde Opfikon              | Hansulrich Wolf, Bürger von Zürich, Vogt zu Kyburg, der zu Kloten Gericht hält, beurkundet, dass Isaak Wyss zu Kloten an Felix Hintermeister und Werni Schwyzer, Dorfmeier, zu Handen der Gemeinde Opfikon sieben Juchard Holz im Seewadel um 680 Pfund verkauft hat.   | 12. April 1603    | I.A.16 |
| A.1.1./17 | Beurkundung Gelobung Entrichtung Grundzins durch Felix Eberhard zu Opfikon an Ueli Kunz zu Wallisellen  | Felix Eberhard zu Opfikon gelobt, den Ueli Kunz zu Wallisellen ein viertel Kernen Grundzinsjährlich zu entrichten bei Verpfändung eine halbe Juchard Rains genannt am Zill, welche Kuhn ihm für empfangene sieben Gulden zu freiem Eigentum übergab.  | 11. November 1619 | I.A.17 |
| A.1.1./18 | Entscheid des Bürgermeisters und Rats der Stadt Zürich im Streit zwischen den Gemeinden Opfikon und Wallisellen betreffend die Zäunung in der Au                                  | Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich entscheiden in einem Streit zwischen den Gemeinden Opfikon und Wallisellen betreffend Zäunung in der Au, dass es bei den alten Bräuchen verbleiben solle, in der Meinung, dass das nötige Holz durch Abgeordnete der Gemeinden zum Fällen bezeichnet werden solle, weitere Fällungen aber durch den Landsvogt zur Kyburg bestraft werden sollen.   | 9. März 1629      | I.A.18 |

|           |   |  |                    |        |
|-----------|---|--|--------------------|--------|
| A.1.1./19 | Entscheid des Bürgermeisters und Rats der Stadt Zürich betreffend Wald- und Holznutzung, Einberufung einer Gemeindeversammlung und den Bau von Häusern und Zäunen | <p>Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich entscheiden: 1. Dass das Eichlenschlessen, Eichlensuchen und Auflesen von den Berechtigten gemeinsam und zur gleichen Zeit geschehen solle.</p> <p>2. Wer die Abhaltung einer Gemeindeversammlung verlangt, soll sich beim Secelmeister anmelden und wenn dieser dem Begehren nicht entspricht, die Angelegenheit dem jeweiligen Landvogt zu Kyburg vorbringen.</p> <p>3. Wer ein neues Haus bauen will, soll beim Landvogt zur Kyburg und bei der ganzen Gemeinde um die Bewilligung nachsuchen.</p> <p>4. Zum Bau neuer Gebäude soll gegen Bezahlung Holz von der Gemeinde angewiesen und ausgegeben werden, wofür der Secelmeister oder Dorfmeier Rechnung abzulegen hat.</p> <p>5. Zur Ausbesserung alter Gebäude soll das Holz geliefert werden.</p> <p>6. Diese Erlen und Zäunungen sollen aus der Gemeinde Holz genommen werden, zu eigenen Zäunungen soll jeder solches von seinem Hau nehmen oder kaufen, wo es ihm beliebt.</p> <p>7. Zum Schutze des jungen Nachwuchses sollen keine Lappen aus jungem Holz gemacht werden.</p> <p>8. Im übrigen soll es im Bezug auf die Austeilung des Holzes bei dem Brief von 1549 verbleiben.</p> <p>9. Folgt die Angabe der Geldsummen, welche einzelnen für ihre vor Erlass dieses Urteils aber noch in "frischem Angedenken" errichteten Gebäude zu bezahlen haben etc.</p> | 1671               | I.A.19 |
| A.1.1./20 | Bestätigung Bezahlung 140 Pfund Haller durch die Gemeinde Opfikon an Ludwig Hösch von Opfikon   | Heini Wiesmann und klein Jag Lambrecht, Dorfmeier, und Jakob Dübendorfer, Förster, im Namen der Gemeinde Opfikon bestätigen durch gegenwärtiges Transfix einen Brief von .. August 1507, wonach die Gemeinde Opfikon 140 Pfund Haller an Ludwig Hösch von Opfikon bezahlt hat, welchen Brief Landvogt Keller von Greifensee an sich genommen gegen jährlichen Zins von 7 Pfund.  | 6. März 1676       | I.A.20 |
| A.1.1./21 | Urteil des Bürgermeisters und Rats von Zürich betreffend die Austeilung des Holzes in Opfikon   | <p>Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich urteilen in dem Streit betreffend die Austeilung des Holzes, dass es in dieser Beziehung beim dem "Habenden" Brief bleiben solle unter folgenden Bemerkungen:</p> <p>1. Einen Bauern der mit einem ganzen Zug ins Feld fährt, sollen zwei Haue für Brenn- und Stettenholz, einen solchen der mit einem halben Zug fährt, eineinhalb Haue und einem Tagnauer ein Hau durch das unparteiische Los zugeteilt werden.</p> <p>2. Auf leere Häuser soll keine Holz verteilt, auch kein solches mehr ausser die Gemeinde verkauft werden.</p> <p>3. Die Verwaltung des gemeinen Gutes betreffend, solle auch einer von den Tagnauern einen Schlüssel dazu haben und das Haus des Peter Wettsteins, das zwar von einem Bauern aber durch einen Tagnauer gekauft worden, soll als einen Tagnauerhaus betrachtet werden.</p>   | 27. September 1676 | I.A.21 |

|           |   |   |                   |        |
|-----------|---|---|-------------------|--------|
| A.1.1./22 | Festsetzung der Einkaufsgebühren durch Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich   | Bürgermeister und Rat der Stadt Zürich setzen auf ein Gesuch um Erhöhung der Einkaufsgebühren diese also fest: Für Fremde aus den Zürcherischen Herrschaften auf 50 Gulden, für solche aus der Eidgenossenschaft auf 100 Gulden und für Landesfremde nach Belieben. Kantons und Landsfremde sollen je eine gleiche Summe die In das Gemeindegut auch dem Landvogt zur Kyburg zu Randen des Zürcherischen Rates bezahlen. Landesfremde bedürfen der Bewilligung des Landvogtes. Kantons- und Landesfremde sollen vor ihrer Aufnahme ihr Mannrecht nachweisen und dass sie nicht Leibeigen und keinen nachjagenden Herrn haben. Die Einzugsgebühren sollen in die Gemeindekasse fallen usw. | 8. April 1741     | I.A.22 |
| A.1.1./23 | Einzugsbrief für die Gemeinden Oberhausen und Glattbrugg  |   | 5. September 1782 | I.A.23 |
| A.1.1./24 | Offnung von Opfikon   |   | ca. 1450          | I.A.24 |
| A.1.1./25 | Erkenntnis des Hans Heidegger und Hans Peter als neu Obervogte zu Oberhausen, Schwammendingen und Seebach betreffend die Wässerung von Seebach usw. | Urkunde im Staatsarchiv übertragen.   | ca. 1550          | I.A.25 |
| A.1.1./26 | Abschrift Offnung von Oberhausen  | Papierheft. Transkription durch Staatarchiv siehe Anhang altes Verzeichnis.   | 1778              | II.A.2 |

| Name                      | Definition  | Werte   |
|---------------------------|---|---|
| Signatur                  | Einmaliger Wert als Zahlen und Buchstaben. Wird von übergeordneten Positionen vererbt.  | siehe Definition  |
| Titel                     | Titel der Position bzw. des Dossiers.   | Freier Eintrag.   |
| Inhalt und Form           | Zusätzliche Angaben zur Position bzw. zum Dossier. Streudaten. Angaben zur Ablieferung und Bewertung.                         | Freier Eintrag.   |
| Entstehungszeitraum von   | Wann wurde das Dossier eröffnet? I. R. Datum des ältesten Dokuments in einem Dossier.   | Jahresdatum   |
| Entstehungszeitraum bis   | Wann wurde das Dossier abgeschlossen? I. R. Datum des jüngsten Dokuments in einem Dossier.                                    | Jahresdatum   |
| Umfang                    | Angabe in Laufmetern.   | Zahl (Lfm.)   |
| Verzeichnungsstufe        | Gibt die hierarchische Position des Eintrags an. Stufen gemäss ISAD(G).   | Archiv; Hauptabteilung; Abteilung; Bestand; Klasse; Dossier; Subdossier; Dokument |
| Standort                  | Gibt den Standort/den Lagerort des Dossiers bzw. der Archivalie an.   | Archivraum, Gestellnummer   |
| Archivalienart            | Gibt die Form der Archivalie an.  | Band; Dossier; Plan   |
| Schutzfrisdauer           | Gibt die Dauer der Schutzfrist in Jahren an. Gemäss Archivgesetz und IDG.   | 0; 30; 80; ewig   |
| Schutzfristende           | Gibt an, ab wann das Dossier ohne Einschränkung öffentlich zugänglich wird.   | Jahresdatum (Angabe Feld Entstehungszeitraum Ende + Schutzfrisdauer)              |
| Freigabe Online-Recherche | Gibt an, ob der Eintrag online zugänglich sein soll oder nicht, weil er z. B. Personendaten enthält.                          | Ja; Nein  |
| Subprovenienz             | Gibt an aus welcher Abteilung bzw. welchem Verwaltungsbereich das Dossier stammt.   | Abteilung; Verwaltungsbereich; Behörde  |
| Alte Signatur             | Gibt an, welche früheren Signaturen das Dossier hatte, wenn es bereits einmal erschlossen war. Wird nur bei Bänden gebraucht. | Wert aus Zahlen und Buchstaben  |